

Gewässer naturnah entwickeln

Der Wupperverband erfüllt im 814 Quadratkilometer großen Einzugsgebiet der Wupper folgende Aufgaben: Abwasserreinigung mit dazugehöriger Abfallbeseitigung, Hochwasserschutz, Niedrigwasseraufhöhung, Trinkwasserbereitstellung aus der Großen Dhünn-Talsperre, ökologisch ausgerichtete Entwicklung unserer Gewässer, Ermittlung wasserwirtschaftlicher Grundlagen.

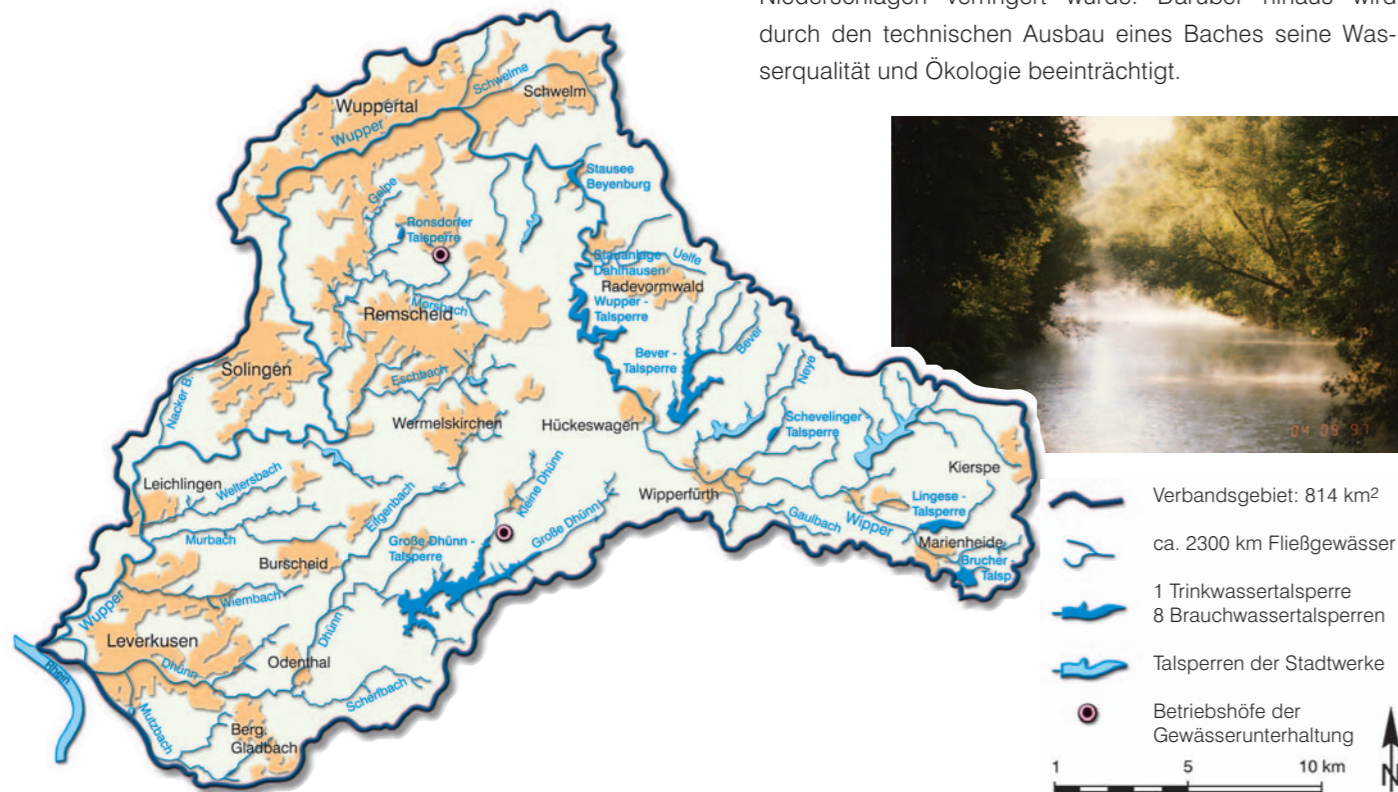
Wir setzen uns dafür ein, dass die Wupper und ihre Zuflüsse geschützt und in ihrer Natürlichkeit erhalten bzw. wiederhergestellt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten wir eng mit unseren Verbandsmitgliedern (Kommunen, Kreisen, Wasserversorgern, Gewerbe, Industrie) sowie mit den zuständigen Behörden und weiteren Partnern (z. B. Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischereivereinen) zusammen.

Warum ist Gewässerunterhaltung notwendig?

Das biologische Gleichgewicht einer unberührten Landschaft benötigt keine Gewässerunterhaltung. Erst die Nutzung der Natur durch den Menschen mit ihren Auswirkungen macht eine Unterhaltung erforderlich.

Die Beeinflussung der Natur zeigt sich z. B. in der Versiegelung von Flächen, in der Befestigung, Verrohrung oder dem kanalartigen Ausbau von Gewässern, im Bau von Wehren zur Wasserkraftnutzung sowie im Anstau von Fließgewässern in Teichen oder Talsperren.

Die Auswirkungen sind u. a., dass die Gewässer oftmals ihre ursprüngliche Dynamik verloren haben, dass vielfach in den Auenbereichen Überschwemmungsflächen fehlen und somit die Aufnahmekapazität der Gewässer bei starken Niederschlägen verringert wurde. Darüber hinaus wird durch den technischen Ausbau eines Baches seine Wasserqualität und Ökologie beeinträchtigt.



Aufgaben der Gewässerunterhaltung:

- natürliche Gewässer erhalten und schützen,
- künstliche Einbauten (z. B. Verrohrungen, Querbauwerke, Uferbefestigungen etc.) entfernen,
- Uferschutzstreifen mit für Bachläufe typischen Sträuchern und Bäumen anlegen,
- noch verrohrte Bachabschnitte kontrollieren, um den reibungslosen Abfluss zu gewährleisten,
- Hochwasserrückhaltebecken warten und kontrollieren,
- naturfremd ausgebaute Gewässer renaturieren.



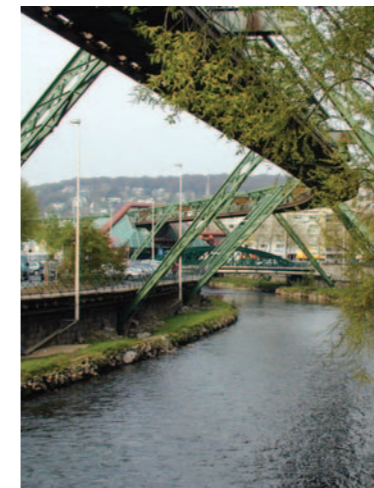
Welche Ziele und Leitlinien hat die Gewässerunterhaltung?

Erst in jüngerer Zeit hat sich in unserer Gesellschaft wieder das Bewusstsein entwickelt, dass Bäche und Flüsse eine wichtige Funktion im Wasserhaushalt, als Landschaftselement und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen haben. Die Erhaltung und Wiederherstellung natürlicher Gewässerstrukturen und einer intakten Gewässerökologie sowie die Einbindung der Flüsse und Bäche in das landschaftliche Umfeld sind daher heute zentrale Zielsetzungen.

Diese anspruchsvollen Ziele finden sich auch in den gesetzlichen Grundlagen wieder, wie z. B. im Wasserhaushaltsgesetz (WHG), im Landeswassergesetz (LWG), in der „Richtlinie zur naturnahen Unterhaltung und Ausbau der Fließgewässer in Nordrhein-Westfalen“ sowie in der „Europäischen Wasserrahmenrichtlinie“ (WRRL).

Das Ziel der im Dezember 2000 verabschiedeten WRRL ist, bis zum Jahr 2015 in ganz Europa einen „guten Zustand“ aller Oberflächengewässer und des Grundwassers zu erreichen. Der gute Zustand wird neben physikalischen und chemischen Eigenschaften u. a. daran gemessen, ob in einem Gewässer bestimmte Fischarten, Kleintiere und Pflanzen vorkommen, wie sie in einem naturbelassenen Gewässer anzutreffen sind.

Die WRRL regelt allerdings auch die Möglichkeiten der Fristverlängerung sowie die Herabsetzung von Qualitätszielen in der Gewässergüte. Denn in vielen Fällen, z. B. in dicht bebauten Gebieten, ist eine Rückkehr zum „naturbelassenen Gewässer“ nicht machbar.



Wie werden die Ziele der Gewässerunterhaltung erreicht?

Vor der Umsetzung von Maßnahmen und Projekten an Bächen ist es wichtig, einen Fluss oder Bach mit allen Zuflüssen kennen zu lernen, den Ist-Zustand zu erfassen. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse wird anschließend ein „Konzept zur naturnahen Entwicklung der Fließgewässer“ (KNEF) aufgestellt. So entsteht ein Katalog aller notwendigen Maßnahmen.

Um die im KNEF aufgeführten Maßnahmen in die Praxis umzusetzen, sind oftmals noch weitere Vorbereitungen erforderlich, wie z. B. Absprachen mit den Fachbehörden und Grundstückseigentümern, Erstellung von Finanzierungsplänen und Beantragung von Fördermitteln.

Wer führt die Projekte durch? Wer finanziert sie?

In der Regel setzt der Betrieb Gewässer des Wupperverbandes alle als Gewässerunterhaltung deklarierten Maßnahmen (kleinere genehmigungsfreie Projekte) im Einzugsgebiet der Wupper um. Bei umfangreicheren Projekten ist oft ein Genehmigungsverfahren erforderlich. Größere Gewässermaßnahmen werden entweder vom Wupperverband selbst oder von beauftragten Firmen umgesetzt.

Die Gewässerunterhaltung durch den Wupperverband finanzieren die Verbandsmitglieder genossenschaftlich durch Zahlung von Gewässerunterhaltsbeiträgen. Darüber hinaus gibt es so genannte „einzelveranlagte Maßnahmen“. Das bedeutet, diese Projekte werden z. B. für eine Kommune umgesetzt und auch von dieser finanziert.



Welche Faktoren stehen ökologischen Belangen eines Gewässers entgegen?

- Begradigte und ausgebaute Profile,
- Nutzungen jeglicher Art bis zur Böschungsoberkante,
- Verrohrungen,
- Wehre und sonstige Querbauwerke,
- Einleitung von Schmutz- und belastetem Regenwasser,
- Einleitung von Nährstoffen (z. B. aus Landwirtschaft),
- Entsorgung von Müll und Grünabfall an und in Gewässern.



Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu den Themen Gewässerunterhaltung und Gewässerschutz haben, wenden Sie sich bitte an uns:

Wupperverband
Betrieb Gewässer
Remscheider Straße 195
42369 Wuppertal-Ronsdorf
Fax: 0202/479 35 25

Ansprechpartner:

Gabriele Bethke-Röhrich, Betriebsleiterin
Tel.: 0202/583 379, 0202/479 35 14
E-mail: be@wupperverband.de

Lutz Lattau, Tel.: 0202/583 374, 0202/479 35 15
E-mail: la@wupperverband.de

Regina Murach, Tel.: 0202/479 35 10
E-mail: rmu@wupperverband.de

Stefan Muth, Tel.: 0202/479 35 10
E-mail: mut@wupperverband.de

Ralf Offermann, Tel.: 0202/479 35 12
E-mail: of@wupperverband.de

Uwe Suhr, Tel.: 0202/479 35 17
E-mail: su@wupperverband.de

Jürgen Wittkowski, Tel.: 0202/583 325, 0202/479 35 13
E-mail: wit@wupperverband.de

Herausgeber:

Wupperverband
Untere Lichtenplatzer Straße 100, 42289 Wuppertal
Tel.: 0202 / 583-0, E-mail: info@wupperverband.de
www.wupperverband.de

Stand: 05/2005

Was wirkt sich positiv auf Gewässer und ihre Ökologie aus?

- Wegfall bzw. Beseitigung von Beeinträchtigungen
- Natürlicher Gehölzbewuchs am Gewässer: Dieser sorgt u. a. für Beschattung mit positiver Kettenreaktion: kühle Wassertemperatur = höherer Sauerstoffgehalt (Aufnahmekapazität) = besseres Selbstreinigungsvermögen = geringerer Nährstoffgehalt = natürlicher Krautwuchs = gewässerverträgliche Ausbreitung einer typischen Fauna.
- Eigendynamik: Der Bach hat die Möglichkeit, seinen Verlauf weitgehend selbst zu bestimmen, z. B. durch Uferabbrüche, Bildung von Kolken und Kiesbänken.
- Natürliche Aue mit entsprechender Vegetation
- Uferschutzstreifen: Der Uferschutzstreifen gibt einem Bach den notwendigen Raum zur Entwicklung der Eigendynamik. Als „Starthilfe“ werden Bäume und Sträucher gepflanzt, die für die Region bzw. für den Uferbereich typisch sind. Der Schutzstreifen dient bei Gewässern, die durch landwirtschaftlich genutzte Flächen fließen, auch dem Schutz vor Viehtritt sowie vor Verunreinigungen durch Weidetiere und Nährstoffe aus der Düngung.
- Entfernung von Teichen, Verrohrungen und anderen technischen Bauten: Diese müssen von den Eigentümern unterhalten werden. Für die Sicherung des Wasserabflusses an allen genehmigten Verrohrungen ist der Wupperverband zuständig.



*Dhünn:
Vor (links) und
nach (unten) dem
Rückbau der Anlage*



- Naturverträgliche Bachüberquerungen: Um Bäche überqueren zu können, werden oftmals Verrohrungen angelegt. Sie stellen durch die Unterbrechung der natürlichen Bachsohle, den verengten Querschnitt und die fehlende Belichtung eine Barriere für wandernde Fische und Kleinlebewesen dar. Um diese negativen Folgen für Bäche zu vermeiden, legen wir als Alternative zur Verrohrung in Abstimmung mit dem Eigentümer Brücken, Furten oder Profile mit ausreichend großem Durchmesser an. Dabei spielen Länge und Gefälle des Durchlasses die entscheidende Rolle.

Wir setzen uns dafür ein, alles zu verwirklichen, was sich auf die Gewässerökologie positiv auswirkt.



Wie können wir alle einen Beitrag zum Gewässerschutz leisten?

Jeder weiß, dass ohne Wasser kein Leben möglich ist. Und deshalb dienen ökologisch intakte und somit „gesunde“ Fließgewässer dem „Wohl der Allgemeinheit“. Alle Menschen tragen die Verantwortung dafür, dass die Flüsse und Bäche für nachfolgende Generationen als Wasserquell und als Lebensraum erhalten bleiben. Um dies zu erreichen, kann jeder einen Beitrag leisten: Wir alle können Verschmutzungen vermeiden und dürfen daher keine Abfälle (auch keine Grünabfälle) in Bächen entsorgen. Besitzer von Gärten sollten Pflanzenschutzmittel maßvoll einsetzen oder ganz darauf verzichten. Landwirte und Grundstückseigentümer an Bächen und Flüssen tragen zum Gewässerschutz bei, wenn sie Flächen für Uferschutzstreifen zur Verfügung stellen.

Wer sich darüber hinaus aktiv für den Gewässerschutz engagieren möchte, kann z. B. mit einer Schulklasse oder einem Verein eine Bachpatenschaft übernehmen. Im Rahmen einer Bachpatenschaft pflegen Gruppen für einen festgelegten Zeitraum mit Unterstützung des Wupperverbandes einen Bach oder einen Gewässerabschnitt. Auch bei Projektwochen und anderen Veranstaltungen mit dem Themenschwerpunkt „Gewässerschutz“ stehen die Mitarbeiter/innen des Betriebs Gewässer Schulklassen und interessierten Bürger/innen mit Rat und Tat zur Seite.



Gewässerunterhaltung

